©Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

Dr. rer. nat. FRITZ HIEKE - 65 Jahre

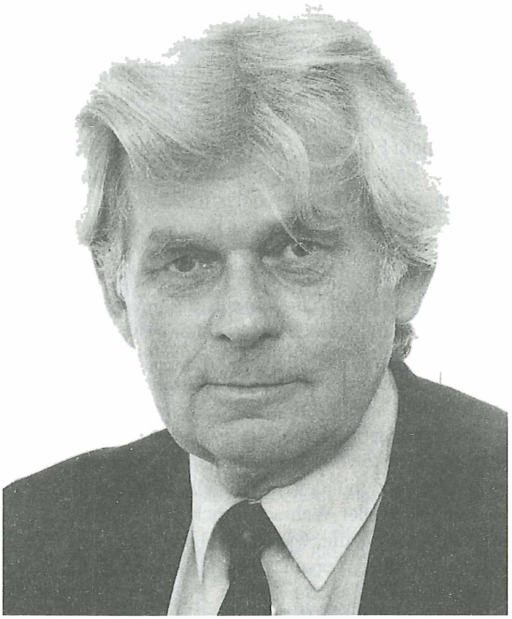
Am 3. November 1995 beging Dr. FRITZ HIEKE seinen 65. Geburtstag und beendete nach Erreichen der Altersgrenze seine Tätigkeit als Leiter der Kustodie Coleoptera des Museums für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin.

F. HIEKE wurde am 3. November 1930 in Karbitz, einer Kleinstadt bei Aussig im damaligen Sudetengebiet der Tschechoslowakei, geboren. Dort besuchte er auch von 1936 bis 1944 die Volksschule und die Hauptschule. Anschließend nahm er im väterlichen Betrieb und bei einem tschechischen Meister eine Fleischerlehre auf. Im August 1945 wurde die Familie HIEKE nach Deutschland ausgesiedelt. F. HIEKE war zunächst Landarbeiter auf einem Rittergut in Simselwitz bei Döbeln/Sa., später im elterlichen Kleinbetrieb, nachdem seine Eltern Land durch die Bodenreform erhalten hatten. 1948/49 besuchte er eine landwirtschaftliche Fachschule.

1950 bis 1953 legte er an der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät in Leipzig das Abitur ab und begann 1953 an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena ein Studium. Von 1954 bis 1959 studierte er Biologie an der LOMONOSSOW-Universität in Moskau und beendete das Studium mit einem Diplom im Fach Pflanzenphysiologie.

Viel Zeit verwandte er während seines Studiums auf die Erweiterung seiner Kenntnisse im Fach Entomologie, unterstützt von seinem Freund und Studienkollegen L. N. MEDWEDJEW. Schon während der Zeit des Lernens an der ABF hatte F. HIEKE einen Biologie-Lehrer, der sein Leben wesentlich prägte: Dr. L. DIECKMANN, sein späterer Freund und schließlich Kollege. Dieser international bekannte Rüsselkäferspezialist führte ihn in den Kreis der Leipziger Käfersammler um K. DORN ein. Gemeinsam unternahmen sie damals viele Exkursionen in die Umgebung Leipzigs, in die Dübener Heide, zum Kyffhäuser und in den Thüringer Wald. In dieser Zeit entstand der Berufswunsch, Entomologe zu werden, den F. HIEKE konsequent verfolgte.

Nach seinem Studium in Moskau arbeitete F. HIEKE von 1959 bis 1962 im Institut für Tierphysiologie der Humboldt-Universität. Am 1.2.1962 nahm er seine Arbeit in der Coleopteren-Abteilung des Museums für Naturkunde in Berlin auf, der er bis zum Erreichen des Rentenalters 1995 treu blieb. 1965 promovierte er mit dem Thema „Vergleichende funktionelle Anatomie der Abdominalmuskulatur einiger männlicher Coleopteren unter besonderer Berücksichtigung des Genitoanalkomplexes" Danach widmete er sich der holarktischen



Carabiden-Gattung *Amara* BONELLI und ist heute der führende Spezialist der Gruppe. In über 40, zum Teil sehr umfangreichen Arbeiten (Liste der Publikationen siehe WENDT & UHLIG, DEZ 43(2) 1996) beschrieb er in dieser Gruppe etwa 100 neue Arten und wies in mehr als 250 Fällen Synonymien nach. Bedingt durch seinen engen Kontakt zu den sowjetischen Coleopterologen und die guten Sprachkenntnisse in Russisch, verfolgte er auch die neuesten Ergebnisse der russischen Paläoentomologen und faßte die gegenwärtigen Kenntnisse über die Fossilgeschichte der Käfer für die deutschsprachigen Leser zusammen. Er arbeitete die umfangreiche Sammlung des Museums für Naturkunde an Käferinklusen in Bernstein durch und publizierte zusammen mit Dr. E. PIETRZENIUK die Ergebnisse. In der großen Enzyklopädie „Urania-Tierreich" schrieb er die Kapitel über Käfer und Fächerflügler. Er bearbeitete in der „Exkursionsfauna von Deutschland" von E. STRESEMANN die Carabidae und im Bestimmungswerk „Die Käfer Mitteleuropas" von FREUDE/HARDE/LOHSE die Gattung *Amara*.

Dr. F. HIEKE nahm an vielen Tagungen und Symposien teil, u.a. besuchte er die Internationalen Entomologischen Kongresse 1968 in Moskau und 1976 in Washington, D.C. Studienreisen führten ihn in viele in- und ausländische Museen, Sammelreisen in den Sudan, nach Indien und nach Vietnam, in mehrere europäische

© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

Länder (Finnland, Frankreich, Spanien, Jugoslawien, Bulgarien), mehrfach in die damalige Sowjetunion (Kaukasus, Kasachstan, Turkmenistan, Tjumen in Westsibirien, Altai, Baikalgebiet, Transbaikalien, Ussuri-Gebiet) sowie nach Brandenburg, Thüringen und Sachsen-Anhalt. Während seiner Tätigkeit als Coleopterologe fing er viele Käfer und führte sie der Sammlung des MNHUB und der wissenschaftlichen Bearbeitung zu. Durch diese gezielten Sammelaktivitäten, durch Ankauf von Sammlungen und Ausbeuten, durch Schenkungen und Desiderata aus Hunderten von Determinationssendungen ist die Coleopteren-Sammlung während seiner Tätigkeit am Museum für Naturkunde um etwa eine Million Käfer gewachsen.

Dr. F. HIEKE gab ungezählte fachliche Beratungen, betreute Diplomanden, fertigte Gutachten über coleopterologische Qualifizierungsarbeiten und Forschungsberichte an, gab Sachauskünfte für Praktiker, Presse, Funk und Fernsehen, führte Besucher durch die Coleopteren-Sammlung und war maßgebend am Zustandekommen von Kooperationsbeziehungen mit in- und ausländischen Partnern beteiligt.

Während seiner Amtszeit legte er besonderen Wert auf die Ordnung, Erschließung, Vergrößerung sowie internationale und nationale Nutzbarmachung der Coleopteren-Sammlung. Dieses Ziel wurde durch seine ständigen Bemühungen um die Erweiterung des Personalbestandes und durch seine eigene kontinuierliche und fleißige Arbeit in der Coleopteren-Sammlung erreicht. Großen Anteil hat er an der modernen Aufstellung der Carabidae sowie von Teilen der Curculionidae, Cerambycidae, Staphylinidae und Catopidae. Heute tragen mehr als 200 Käferarten und einige Gattungen seinen Namen. Darin kommt die große Wertschätzung zum Ausdruck, die ihm Fachkollegen in aller Welt als Kustos und Forscher entgegenbringen.

Die Mitarbeiter der Kustodie Coleoptera danken Dr. FRITZ HIEKE für die erfolgreiche Arbeit als Forscher, Kustos und Leiter der Coleopteren-Sammlung und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg in seiner wissenschaftlichen Arbeit. Wir hoffen, daß er uns noch lange Unterstützung und seinen Rat geben kann.

M. Uhlig

TAGUNGSBERICHTE

Bericht über die 15. Jahrestagung der Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen am 23./ 24.3. 1996 in Berlin

Am 23. und 24. März 1996 fand auf Einladung von Herrn G. PETERS im Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin die 15. Jahrestagung der Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen (GdO) statt. Von den derzeit etwa 700 Mitgliedern waren etwa 120 erschienen. Die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer wurden nach einer Begrüßung durch den Gastgeber, Herrn G. PETERS, im ersten Vortrag über aktuelle Bestandsschwankungen in der deutschen und europäischen Libellenfauna informiert, wobei mit der Zunahme wärmeliebender Arten eine Klimaveränderung dokumentiert wurde (Herr J. OTT). Herr J. LEMPERT berichtete anschließend über Libellenwanderungen auf der Nordseeinsel Mellum, und Herr W. ZIMMMERMANN stellte die Verbreitung und die aktuelle Bestandssituation der Alpensmaragdlibelle (*Somatochlora alpestris*) in einem Situationsbericht dar. Herr R. JÖDICKE referierte über neuere Aspekte um die Nomenklatur und Systematik der Sibirischen Winterlibelle (*Sympecma paedisca*). Als Ehrengast der GdO gab M. SAMWAYS aus Pietermaritzburg, Südafrika, nach der Mittagspause einen Überblick über die Odonatenfauna Südafrikas und sprach über verschiedene Faktoren, die ausschlaggebend für deren regionale Unterschiede sind. Über Veränderungen in der Libellenfauna der südlichen Lüneburger Heide sprach Herr H.-J. CLAUSNITZER. Auch hier sind klimatische Veränderungen als Ursachen der Verschiebung des Artenspektrums und der Häufigkeit verschiedener Arten in den letzten 20 Jahren anzunehmen. Aus der Braunschweiger Libellengruppe wurde von den Herren C. SCHÜTTE, P. SCHRIDDE und F. SUHLING eine Arbeit vorgetragen, die die Veränderung der Libellengemeinschaft eines Fließgewässers nach manueller und maschineller Räumung verglich. Herr E. SCHMIDT überprüfte limnologische Methoden zur Erfassung der Makroevertebratenfauna eines Fließgewässers für Libellen mithilfe einer von ihm durchgeführten Sichterfassung. Herr M. HARTUNG informierte über die Libellenfauna zweier nahe der Tagungsstätte gelegener Stadtparkteiche. Frau I. FALTIN und die Herren M. KÖNIGSHOFER, M. WINTERHOLLER und K. BURBACH stellten ihre Untersuchungen zu einem Artenhilfsprogramm für die Vogelazurjungfer (*Coenagrion ornatum*) in Bayern vor. Herr M. EWERS beschloß den ersten Tagungstag mit einem Vortrag über die Sumpfheidelibelle (*Sympetrum depressiusculum*) im NSG Ahlhorner Fischteiche. Vor dem Abendessen im Museumskeller, in dem bei einem Kalt- und Warmbuffet und Getränken reichlich Zeit zum Kennenlernen, Erfahrungsaustausch und Pläneschmieden war, wurde noch die Mitgliederversammlung der GdO durchgeführt, in der vor allem organisatorische Fragen und zukünftige Aktivitäten im Mittelpunkt standen.

Der Sonntag begann mit einer Zusammenfassung der Kenntnisse zur Ökologie des vom Aussterben bedrohten Zweiflecks (*Epitheca bimaculata)* in Brandenburg und dem Saarland, zwei Verbreitungsschwerpunkten in Deutschland, die von den Herren R. MAUERSBERGER und B.TROCKUR gegeben wurde. Im Anschluß daran berichtete Herr A. MARTENS über seine experimentellen Untersuchungen zur Eiablageplatzwahl der Gemeinen Winterlibelle (*Sympecma fusca*), und Herr C. GÖCKING stellte seine Befunde zur Bionomie und Ökologie der Federli-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1996/1997

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Uhlig Manfred

Artikel/Article: Dr. rer. nat. Fritz Hieke - 65 Jahre. 138-139